

## UNTERWALLIS

**Tödlicher Verkehrsunfall**

**VOLLÈGES** | Am frühen Sonntagmorgen kam ein 48-jähriger Walliser bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Nach Angaben der Kantonspolizei Wallis, fuhr der Automobilist am Sonntagmorgen gegen 3.00 Uhr mit einem Personenwagen alleine auf der Strasse des Col du Lein in Richtung Col des Planches. Kurz nachdem er losfuhr, verlor er aus bisher noch unbekanntem Grund die Herrschaft über das Fahrzeug. Der Lenker fuhr auf das linke Strassenbord, geriet in der darauffolgenden Linkskurve von der Strasse ab, prallte heftig an einen Baum und kam 20 Meter unterhalb an einem weiteren Baum zum Stillstand. Der Lenker verstarb noch auf der Unfallstelle an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung zur genauen Abklärung der Unfallursache eingeleitet.

**Rekordjahr**

**SALVAN** | Télémarchés verzeichnete in der vergangenen Saison 2012/2013 einen neuen Rekord. Das Unternehmen konnte gemäss einem Bericht von «Radio Rhône» einen Cashflow von 400 000 Franken ausweisen. Im vergangenen Jahr betrug der Cashflow 70 000 Franken. Gemäss Verwaltungsratspräsident Pierre-Angel Piasenta verdankt man diesen Rekord unter anderem der neuen 4er-Sesselbahn und dem neu renovierten Restaurant im Skigebiet im Trient-Tal. Zudem hätten die zahlreichen Events während der Wintersaison zum guten Ergebnis beigetragen.

**11. Platz für Walliser Wein**

**LAUSANNE** | Der Fendant der Weinkellerei Jean-Daniel Favre in Chamoson hat es beim Wettbewerb Mondial du Chasselas auf den 9. Platz geschafft. Mit 92,4 von 100 möglichen Punkten setzte sich am Mondial du Chasselas ein Wein aus dem Markgräferland in Deutschland als bester Wein in der Hauptkategorie «Trockener Weisswein» durch. Beim Wettbewerb, der unter dem Patronat des Schweizerischen Verbands der Önologen steht, wurden in diesem Jahr 638 Weine eingereicht, die unter anderem auch von deutschen Juroren verkostet wurden.

**Strom für 60 Haushalte**

**MONTHEY** | Die Stadt Monthey setzt vermehrt auf Sonnenenergie. Auf den Dächern der Turnhalle und des Kollegiums sollen Sonnenkollektoren installiert werden. Damit kann gemäss «Radio Chablais» der Stromverbrauch von rund 60 Haushalten gedeckt werden.

**Bergwelt | Einweihungsfeier der neuen Berghütte****Domhütte in neuem Kleid**

**RANDA** | Am vergangenen Wochenende stand Randa ganz im Zeichen der Berge. Bergsportbegeisterte und zahlreiche Gäste aus nah und fern zogen ihre Wanderschuhe an und nahmen den Aufstieg in Angriff, um den Einweihungsfeierlichkeiten der frisch renovierten Domhütte beizuwohnen.

MICHEL VENETZ

Bei der Festlegung des Datums für die Einweihungsfeierlichkeiten der frisch renovierten Berghütte am Fusse des Doms bewiesen die Organisatoren ein wahrhaft glückliches Händchen. Pünktlich zum Saisonstart kam auch das Bilderbuchwetter zurück. Die Rahmenbedingungen für die Festlichkeiten hätten nämlich nicht besser sein können. Ein strahlend blauer Himmel, angenehme Sommertemperaturen und die schneebedeckten Gipfel des Matter-, Bis- und Weissorns als markante Hintergrundkulisse. Ob Einheimische oder Gäste. Das prachtvolle Bergpanorama versetzte beide Seiten gleichermaßen in Staunen.

**Doppelter Grund zur Freude**

Am vergangenen Wochenende gab es auf der Domhütte gleich doppelten Grund zur Freude. Denn nicht nur auf die Einweihung der neuen Domhütte konnte angestossen werden, sondern auch auf das 150-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Alpen-Clubs (SAC).

Dementsprechend gross war auch die Freude unter den anwesenden Gästen auf der Domhütte. Diese kam auch bei den zahlreichen Festrednern bei der offiziellen Einweihungsfeier am Sonntagmorgen deutlich zum Vorschein. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Messfeier, umrahmt von besinnlichen Örgelklängen im Inneren der Domhütte. Als Zelebrant amtierte der einheimische Pater Niklaus Brantschen, der die zahlreichen Gäste aus nah und fern mit seinen Witzen und Sprüchen bestens unterhielt. Nach der Messfeier ergriff Pater Brantschen das Weihwassergeschirr und stellte die neue Hütte unter den Machtschutz Gottes. Der Startschuss für die grossen Festaktivitäten auf der Domhütte erfolgte bereits am Vortag. Viele Bergsportbegeisterte hatten nämlich bereits am Samstagmorgen den rund vierstündigen Aufstieg zur Domhütte unter die Füsse genommen und übernachteten anschliessend auch in den Gemächern der Hütte.

**Sportlicher Geistlicher**

Unter ihnen befand sich auch der einheimische Pater Niklaus Brantschen. Trotz seines rüstigen Alters von 76 Jahren liess er sich nicht etwa bequem per Helikopter zur Hütte fliegen, sondern nahm die gesamte Strecke zu Fuss in Angriff. Wer aber die Biografie von Pater Brantschen kennt, dürfte über die Tatsache, dass der Geistliche die gesamte Wegstrecke zu Fuss in Angriff nahm, nicht sehr überrascht gewesen sein. Pater Brantschen ist ein begeisterter Bergsportler. Das kommt daher, dass sein Vater Bergführer war. Ausserdem hatte sein Grossvater die allererste Domhütte im Jahr 1890 erbaut. «Ich lebe nach dem Motto Schritt für Schritt und Atemzug für Atemzug», meinte Pater Brantschen, als er auf seine gute Fitness angesprochen wurde.

**Als noch kein Heli flog...**

Die Bauzeit für die Renovationsarbeiten der Domhütte war relativ kurz, wenn man bedenkt, dass die Grundsteinlegung erst vor knapp einem Jahr, am 29. Juni 2013, erfolgte. Bei der neu renovierten Hütte am Fusse des 4545 Meter hohen Doms handelt es sich bereits um die dritte ihrer Art. Das Bergdorf Randa verfügt über eine langjährige und ruhmvolle Bergführertradition. Da ist es auch kaum verwunderlich, dass es am Fusse der Viertausender schon seit langer Zeit Berghütten gibt. Seit mehr als hundert Jahren finden Berggänger und Bergsteiger am Fusse des Doms einen Schlafplatz. Die erste Hütte wurde be-



Herausgeputzt. Blick auf die frisch renovierte Domhütte.



Zufrieden. Die Hüttenwarte Kathleen und Renato Schaller. Im Hintergrund das Weisshorn. FOTOS WB

reits im Jahr 1890 erbaut. Die zweite Hütte wurde 1957 errichtet. Am Rande der Einweihungsfeierlichkeiten schwelgte so manch Einheimischer, der damals beim Bau mitgeholfen hatte, in Erinnerungen. Es ist heute kaum mehr vorstellbar, wie eine solch grosse Berghütte mit doch eher bescheidenen technischen Hilfsmitteln aus dem Boden gestampft wurde. So war unter anderem auch zu vernehmen, dass für den Hüttenbau vor rund 56 Jahren für den Material- und Zementtransport sogar eine eigene Seilbahn errichtet wurde. Helikopter gab es damals ja noch keine. Erst seit 1968 kreisen nämlich die Helikopter der Air Zermatt am Himmel.

Mehr Bilder auf 1815.ch

**Solarstrom in der Hütte**

Die neu renovierte Domhütte befindet sich auf einer Höhe von 2936 Metern über dem Meeresspiegel. Als Hüttenwarte amten Kathleen und Renato Schaller. Für das Ehepaar Schaller ist es bereits der siebte Sommer, den sie auf der Domhütte verbringen. Und wie lange bleiben die Schallers noch auf der Hütte? «Wir sind seit Ende Juni hier oben und werden bis etwa am 20. September bleiben», antwortet das Wirtepaar.

Die frisch herausgeputzte Berghütte bietet Ess- und Schlafgelegenheiten für insgesamt 75 Personen. Wer denkt, Solarstrom werde nur in tief gelegenen Tälern produziert, irrt. Auch in der luftigen Höhe von knapp 3000 Metern wird auf Sonnenenergie gesetzt. Der Strom für die Domhütte wird nämlich mithilfe von Sonnenkollektoren und einer kleinen Wasserturbine produziert. Die Domhütte gilt als Ausgangspunkt für Bergwanderungen und wird auch häufig von Bergsteigern frequentiert, die auf die beiden bekannten Viertausender Dom und Täschhorn klettern wollen. Der Aufstieg von Randa hinauf zur Domhütte auf 2936 Metern dauert knapp vier Stunden. Gute und sportliche Bergwanderer schaffen den Aufstieg auch in zweieinhalb bis drei Stunden.

**Heute auf 1815.ch****Abschreibungen in Millionenhöhe**

Trotz guter Zahlungsmoral der Walliser Bevölkerung entgehen dem Kanton jährlich 13 bis 14 Millionen Franken an Steuereinnahmen.

www.1815.ch/Steuern

**Schutz vor schädlicher Sonnenstrahlung**

Die UV-Strahlen der Sonne können die Haut schädigen. Einfache Massnahmen bieten ausreichend Schutz beim Aufenthalt im Freien.

www.1815.ch/Sonnenschutz

Umfrage-Ergebnis vom 6. und 7. Juli 2013

**Verbringen Sie Ihre Ferien in diesem Sommer im Wallis?**

www.1815.ch